

TÄTIGKEITSBERICHT

des Intendanten in der 02. Sitzung
der XV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 07. Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Terroranschläge in Nizza, Würzburg und Ansbach sowie ein Amoklauf in München erschütterten in den Sommermonaten die Menschen in Deutschland. In diesen Krisenlagen vertrauten die Zuschauer einerseits auf die kompetente und rasche Berichterstattung von ARD und ZDF. Andererseits war auch festzustellen, dass das Publikum ungeduldiger wird, eine schnelle Präsenz der Sender vor Ort erwartet und auch eine eher redundante „Blaulicht“-Berichterstattung der privaten Nachrichtenkanäle akzeptiert.

Umso mehr ist das ZDF in diesen scheinbar unübersehbaren Situationen als sicherer Hafen für Information gefragt. Dabei fordert jeder Einzelfall die Redaktionen in ihrer journalistischen Verantwortung und stellt die Redakteurinnen und Redakteure vor schwierige Abwägungsfragen, bei denen sich oft erst im Nachhinein erweist, ob diese richtig beantwortet wurden. Unter erheblichem Zeitdruck ist für die Berichterstattung zu entscheiden, inwieweit man die Einschätzung der Sicherheitsbehörden bei solchen Krisenereignissen zu Grunde legen kann, oder ob im Netz verbreitete Videoclips und Meldungen belastbar sind – oder möglicherweise vor allem belastend. Dabei ist stets zu bedenken, dass das Handeln der einzelnen Täter oft auf eine möglichst große mediale Wirkung ihres Handelns abzielt.

Das ZDF ist gefordert, sich strukturell so aufzustellen, dass eine schnelle Reaktionsfähigkeit in solchen Situationen gewährleistet ist. Mit dieser Herausforderung setzen wir uns derzeit intensiv auseinander. Dabei werden neben der journalistischen Herangehensweise auch die Umsetzbarkeit unter Berücksichtigung personeller und infrastruktureller Ressourcen einer kritischen Überprüfung unterzogen.

Gerade in „Krisen“-Lagen profitiert das Publikum von einem Wettbewerb zwischen ARD und ZDF. Er sichert von den Redaktionen sorgfältig überprüfte Meldungen, gewährleistet eine Vielfalt von Perspektiven auf das einzelne Geschehen und sorgt für umfangreiche Hintergrundinformationen. Außerdem ist er Gradmesser für den verantwortungsvollen Umgang mit Informationen und Bildern, der nur am jeweiligen Einzelfall geeicht werden kann. Kontraproduktiv für diesen Wettbewerb um Qualität in den öffentlich-rechtlichen Programmen wären aber jüngste Überlegungen aus der Politik, ARD und ZDF unter einem Dach zusammen zu legen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

	<u>Seite:</u>
1. ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD	3
1.1. Medienpolitik	3
1.2. Medienbranche	3
1.3. Medientechnologie	4
1.4. ZDF-Finanzsituation	5
2 ZDF-PROGRAMM	6
2.1 Aktuelle Entwicklungen im TV	9
2.1.1 Wettbewerbsumfeld	9
2.2 Chefredaktion	10
2.3 Programmdirektion	13
3 ZDF-DIGITALKANÄLE	16
3.1 Akzeptanz	16
3.2 ZDFneo	18
3.3 ZDFinfo	19
3.4 ZDFkultur	20
4 PARTNERPROGRAMME	20
4.1 ARTE	20
4.2 3sat	22
4.3 PHOENIX	23
4.4 KiKA	24
5 ZDF-TELEMEDIENANGEBOTE	25
5.1 Akzeptanz	26
5.2 Sachstand „Junges Angebot“	27
5.3 Relaunch „ZDF-Mediathek“	28
6 AUSZEICHNUNGEN/PREISE	28

Berichtszeitraum: 16.06.16 bis 15.09.16

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1. Medienpolitik

Die Länder haben zur Reform des Telemedienauftrags eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Telemedienauftrag

Das ZDF setzt sich gemeinsam mit der ARD für eine Liberalisierung der bestehenden Vorschriften ein. Handlungsbedarf besteht insbesondere bei den inhaltlichen Beschränkungen, die dem ZDF untersagen, angekaufte Spielfilme und Serien in den non-linearen Angeboten zu verwenden. Auch die bisher bestehende zeitliche Begrenzung auf 24 Stunden nach Ausstrahlung von Sport-Großereignissen bedarf einer Überprüfung durch die Bundesländer. Ferner ist es für einen zeitgemäßen Telemedienauftrag des ZDF erforderlich, die Inhalte im erweiterten Umfang über Drittplattformen auszuspielen. Auch die Möglichkeit einer Veröffentlichung von Inhalten vor Ausstrahlung (z. B. ganze Serien für sog. „Binge-Watching“) sollte gesetzgeberisch abgesichert werden. Das ZDF wird den weiteren Gesetzgebungsprozess aktiv begleiten. So haben die Professoren Dieter Dörr, Bernd Holznagel und Arnold Picot im Auftrag des ZDF ein Gutachten mit dem Titel „Legitimation und Auftrag des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Zeiten der Cloud“ erstellt, das Vorschläge zur Fortentwicklung des Telemedienauftrags im Rundfunkstaatsvertrag entwickelt und Handlungsempfehlungen zur sinnvollen Weiterentwicklung der Öffentlich-Rechtlichen gibt (vgl. FR 13/16)

1.2. Medienbranche

Die Bruttowerbeumsätze in den sogenannten Above-the-line-Medien (Zeitungen, Publikumszeitschriften, Fachzeitschriften, Fernsehen, Radio, Plakat, Kino und Online) sind laut Nielsen Media Research im ersten Halbjahr 2016 um 5,7 % auf 13,5 Mrd. € angestiegen. Dabei stiegen die Umsätze im Werbefernsehen mit 8,3 % erneut stärker als der Markt. Die Werbeumsätze im Sektor Online fielen um 4,9 %, während die Umsätze im Bereich Mobile um 61,7 % stiegen.

TV-Werbeumsätze steigen stärker als der Markt

Sowohl die RTL Group als auch ProSiebenSat.1 haben im ersten Halbjahr 2016 neue Rekordbilanzen vorgelegt. Beide europaweit tätigen Konzerne erzielten ihre höchsten Renditen abermals in Deutschland. Während die Rendite im operativen Geschäft von RTL Deutschland bei 34 % lag, betrug sie bei ProSiebenSat.1 im deutschsprachigen Raum 32 %. Bemerkenswert ist die unterschiedliche Bedeutung des Digitalgeschäfts der beiden Konzerne. Während die Erlöse aus dem Digitalgeschäft bei RTL rund 9 % des Gesamtumsatzes ausmachen, Erlöst ProSiebenSat.1 bereits 44 % seiner Umsatzerlöse außerhalb des TV-Werbegeschäfts. Die Umsätze kommen vor allem aus dem Beteiligungsgeschäft und der Sparte „Digital & Adjacent“. Die Einnahmen aus dem Digitalgeschäft machen bei Springer bereits über 70 % des Konzernumsatzes aus.

RTL und ProSiebenSat.1 legen Rekordbilanzen vor

Laut einem vom Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) vorgelegten Marktüberblick stiegen die Umsätze von linearem Pay-TV und Video-on-demand-Angeboten 2015 um über 12 % auf 2,5 Mrd. €. Für das laufende Jahr rechnet der VPRT mit einem Anstieg des Umsatzvolumens um 8 bis 11 Prozent auf etwa 2,8 Mrd. €. Laut VPRT gibt es derzeit 105 Pay-TV-Sender im deutschen Markt. Die Gesamtzahl der Abonnenten von Pay-TV- und Video-on-demand-Angeboten lag 2015 in Deutschland bei rund 7,4 Millionen. Für 2016 prognostiziert der VPRT einen Anstieg auf rund 7,8 Millionen Abonnenten.

Deutscher Pay-TV-Markt wächst stark

1.3 Medientechnologie

Die Umstellung auf den hochauflösenden Standard HDTV ist im ZDF gerade abgeschlossen, da zeichnet sich bereits mit Ultra HDTV der nächste Innovationsschritt im Bereich der Unterhaltungselektronik ab. Ultrahochauflösendes Fernsehen (UHD), oft auch nicht ganz korrekt als 4K bezeichnet, ist gekennzeichnet durch eine Vervierfachung der Auflösung im Vergleich zu Full HD und beinhaltet weitere Elemente wie z.B. einen höheren Kontrastumfang und eine verbesserte Farbdarstellung. Obwohl UHD noch nicht abschließend standardisiert ist, wurden in Deutschland bereits über 2 Millionen UHD-Geräte verkauft. Derzeit ist jedes dritte Gerät, das über den Ladentisch geht, ein UHD-TV. Sky hat bereits für Herbst 2016 erste UHD-Inhalte zur Ausstrahlung angekündigt. Auch das ZDF hat erste Erfahrungen mit der UHD-Eigenproduktion der Terra-X-Folge „Mythos Wolfskind“ gesammelt.

UHDTV

Die im Drehbuch vorgesehenen Natur- und Landschaftsaufnahmen waren besonders geeignet, die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten der UHD-Technologie in einem Pilotprojekt zu nutzen und auszutesten. Ebenso konnte trotz des 4fachen Datenvolumens der Workflow in den Gewerken Kamera, Schnitt und Farbkorrektur erfolgreich umgesetzt werden. Die beeindruckende Qualität solch hochwertiger UHD-Produktionen wird eine entsprechende Erwartungshaltung bei den Zuschauern erzeugen.

Es stellt sich also nicht mehr die Frage „**ob**“ UHD kommen wird, sondern nur noch, „**wann**“ die ultrahoch auflösenden Bilder in die Wohnzimmer kommen werden.

1.4 ZDF-Finanzsituation

Nach dem Stand des Haushaltsvollzugsberichtes per 30.06.16 zeigen sich folgende Ergebnisprognosen:

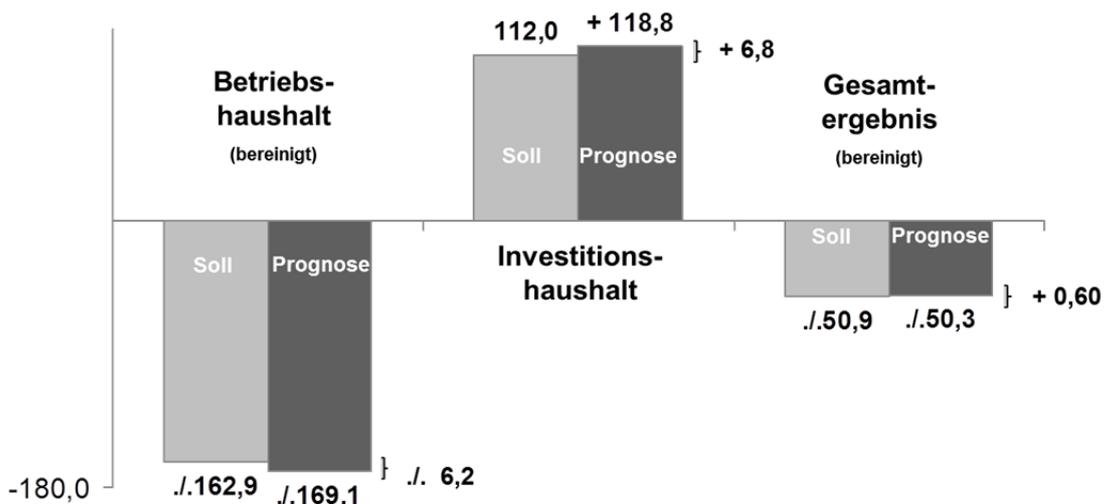
Haushaltsvollzug

Im **Betriebshaushalt** zeigt sich ein Ergebnis von **./. 52,1 Mio. €** (Soll: **./. 45,0 Mio. €**). Bereinigt um die nicht verfügbaren Beitragsmehrerträge in Höhe von 117,0 Mio. €, die gemäß Empfehlung der KEF in eine Sonderrücklage eingestellt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von **./. 169,1 Mio. €**. Es ist damit um **6,2 Mio. €** schlechter als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von **./. 162,9 Mio. €**.

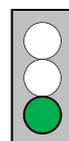
Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein positives Finanzierungsergebnis von **118,8 Mio. €**, das um **6,8 Mio. €** über dem Soll liegt.

Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte bereinigte **Gesamtfehlbetrag von ./. 50,3 Mio. €** wird der Rücklage Gesamtergebnis entnommen. Der derzeit prognostizierte Gesamtfehlbetrag ist mit **0,6 Mio. € etwas besser als das Soll**.

Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2016 und Prognose zum 31.12.2016 [Mio. €]



Bei den Erträgen aus dem Rundfunkbeitrag liegt die Prognose für die Zuführung zur Sonderrücklage Beitragsmehrerträge geringfügig unter dem Soll. Mehrerträge zeigen sich beim Werbefernsehen/Sponsoring.



Beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung wird davon ausgegangen, dass das Soll leicht unterschritten wird. Bei der Zuführung zur Versorgungsrückstellung ist die aktuelle Prognose des Versicherungsmathematikers berücksichtigt. Der nach dem Bilanz-Modernisierungs-Gesetz (BilMoG) induzierte Mehraufwand im Betriebshaushalt wird durch korrespondierende Einnahmen im Investitionshaushalt kompensiert und ist durch den Haushaltsbeschluss gedeckt.

Die Gesamtkostenansätze der Programmbereiche liegen über dem Soll, was vor allem auf die prognostizierten Aufwendungen für das im Oktober 2016 beginnende Junge Angebot (im Haushaltsplan wurde hierfür noch kein Ansatz veranschlagt) und

Mehraufwendungen für den Bereich Neue Medien zurückzuführen ist. Beim Sendeaufwand zeigen sich derzeit Einsparungen u.a. bei der Chefredaktion und bei ZDFneo, denen Mehraufwendungen insbesondere bei der Programmdirektion und ZDFinfo gegenüberstehen.

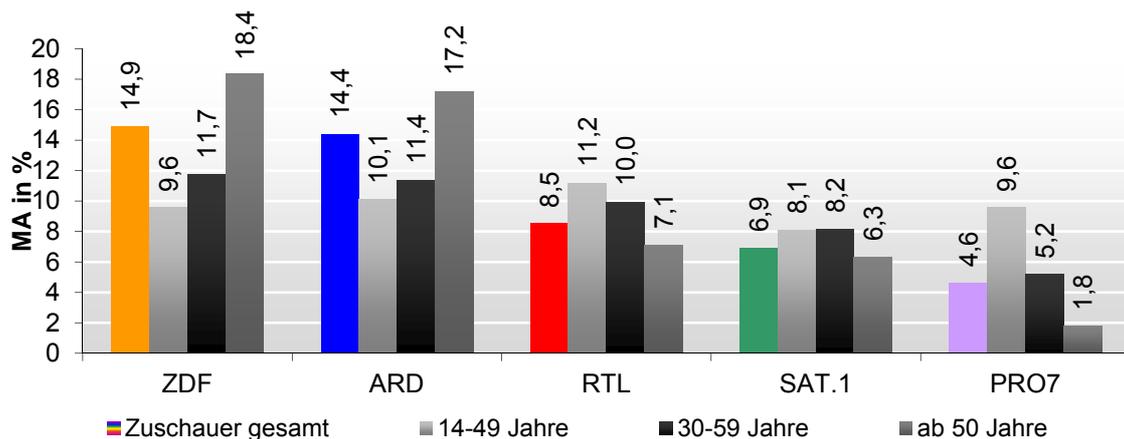
Bei den Gemeinkostenbereichen wird von diversen Einsparungen im Haushaltsvollzug ausgegangen.

Beim Dienstleistungsbereich werden geringere Fremdkosten, u.a. infolge von Projektverschiebungen, erwartet. Derzeit muss aber aufgrund niedrigerer Umsätze mit dem Programm von einer Ergebnisverschlechterung ausgegangen werden.

Im Investitionshaushalt ergeben sich Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan auf Seiten der Einnahmen bei der Versorgungsrückstellung.

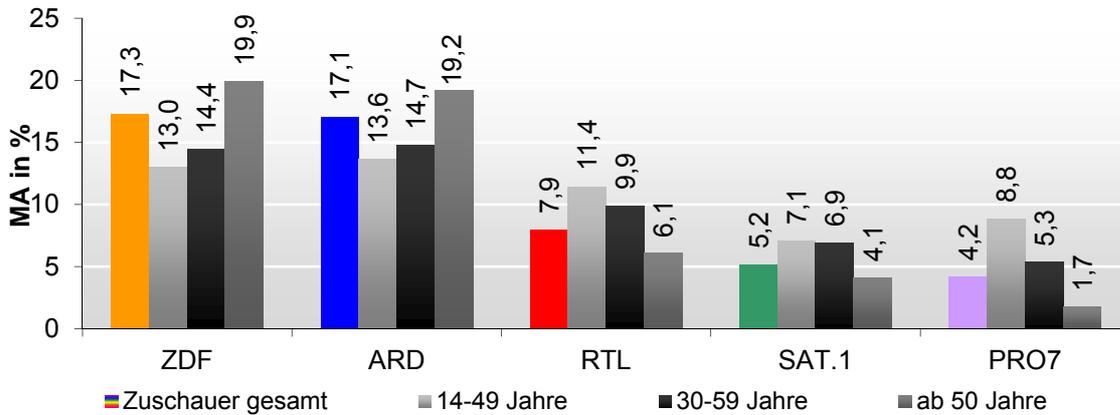
2 ZDF-Programm

**Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre,
Jun 2016 bis Aug 2016**



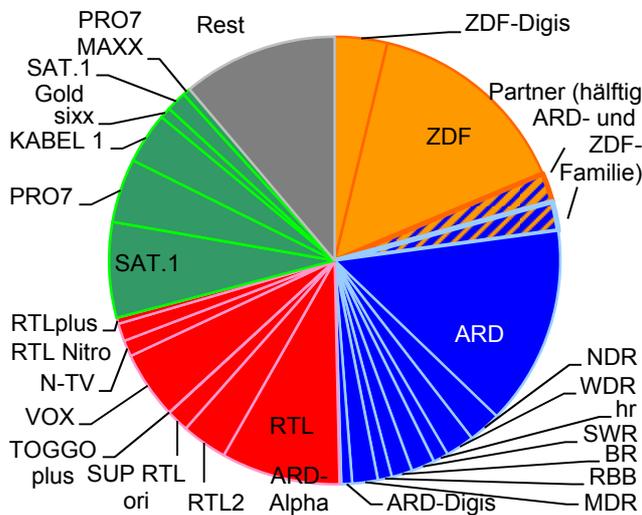
Das ZDF ist im Berichtszeitraum Juni 2016 bis August 2016 weiter Marktführer vor der ARD. RTL bleibt einstellig Dritter vor Sat.1 und ProSieben. Im Blick auf die einzelnen Monate ist das ZDF im Juni, Juli und August Marktführer vor der ARD, wobei der Vorsprung im Juli und im August mit je +0,2 % relativ knapp ausfällt. Bei ab 50-Jährigen ist das ZDF im Berichtszeitraum ebenfalls Marktführer. Bei den 30-59-Jährigen kann sich das ZDF dank der beiden Sportgroßereignisse Fußball-EM und Olympia ebenfalls vorne platzieren. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF gleichauf mit ProSieben Dritter hinter Marktführer RTL und der ARD. Im EM-Monat Juni war das ZDF bei Jüngeren mit 12,6 % Marktanteil sogar Marktführer, was zuletzt im Juni 2008 gelang, als man gleichauf mit der ARD vorne lag.

**Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Primetime (19:00-23:00 Uhr)
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59 Jahre, ab 50 Jahre,
Jun 2016 bis Aug 2016**



In der Primetime ist das ZDF im Berichtszeitraum mit 17,3 % MA Marktführer vor der ARD mit 17,1 % und RTL mit 7,9 %. Bei ab 50-Jährigen liegt das ZDF in der Primetime weiter vorne, bei 30-59-Jährigen ist das ZDF Zweiter hinter der ARD als Marktführer. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF sportbedingt ebenfalls Zweiter hinter der ARD.

**Marktanteile Senderfamilien, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, Jun 2016 bis Aug 2016**



Zuschauer ab 3 Jahre Jun 2016 bis Aug 2016	
MA %	
ZDF-Familie	20,8
ARD-Familie	28,9
RTL Gruppe	21,2
PRO 7/SAT.1	18,0

Von Juni 2016 bis August 2016 erreicht die ZDF-Familie im Schnitt 20,8 % Marktanteil und belegt damit unter den betrachteten Senderfamilien den dritten Platz hinter der ARD-Familie und der RTL Gruppe, aber vor ProSiebenSat.1, wobei das Hauptprogramm 72 % zum Programmerfolg beiträgt, während die Partnerkanäle 10 % und die Digitalkanäle 18 % zum Gesamterfolg beisteuern.

Die ARD ist mit einem Marktanteil von 28,9 % weiterhin die erfolgreichste Senderfamilie. Das Erste und die zusammengefassten Dritten Programme der ARD machen mit 50 % bzw. 40 % den größten Anteil aus, während die Digitalkanäle der ARD 3 % beitragen. Die Partner steuern aufgrund der größeren Anzahl der Sender in der ARD-Familie 7 % zum Gesamterfolg bei.

Die RTL-Gruppe liegt bei 21,2 %, wobei der neue Sender RTLplus mit 0,4 % im Berichtszeitraum einen ordentlichen Start hinlegt, während sich der zweite neue Sender TOGGO plus noch kaum auswirkt. ProSiebenSat.1 erreicht 18,0 % Marktanteil.

Top 25 Berichtszeitraum Jun 2016 bis Aug 2016

Platz	Sender	Titel	W-Tag	Datum	Beginn	Dauer	Mio.	MA
1	ZDF	ZDF FB EM live: Deutschl.-Frankreich	Do	07.07.2016	21:01	01:36	29,85	80,3
2	ARD	Fußball-EM 2016 live: Deutschland - Italien	Sa	02.07.2016	21:00	02:34	28,47	79,7
3	ZDF	heute-journal / Wetter	Do	07.07.2016	21:49	00:09	28,18	74,5
4	ZDF	ZDF FB EM live: Deutschl.-Slowakei	So	26.06.2016	18:01	01:33	28,10	81,2
5	ZDF	ZDF FB EM live: Deutschl.-Polen	Do	16.06.2016	21:00	01:33	27,34	73,0
6	ARD	Fußball-EM 2016 live: Deutschland - Ukraine	So	12.06.2016	20:59	01:36	26,62	68,3
7	ZDF	heute	So	26.06.2016	18:48	00:07	25,91	75,3
8	ZDF	heute-journal / Wetter	Do	16.06.2016	21:46	00:08	25,57	66,7
9	ARD	Fußball-EM 2016 live: Nordirland - Deutschland	Di	21.06.2016	17:59	01:37	25,46	78,3
10	ARD	Tagesthemen	So	12.06.2016	21:49	00:08	24,50	62,1
11	ARD	Tagesthemen	Sa	02.07.2016	21:51	00:07	24,40	67,9
12	ZDF	ZDF FB EM live: Moderation	Do	07.07.2016	20:51	00:27	22,06	68,7
13	ZDF	ZDF FB EM live: Moderation	So	26.06.2016	17:50	00:28	21,93	69,6
14	ZDF	ZDF FB EM live: Moderation	Do	16.06.2016	20:49	00:23	20,40	59,7
15	ZDF	heute-journal / Wetter	So	03.07.2016	21:48	00:09	20,18	54,9
16	ZDF	ZDF FB EM live: Frankreich-Island	So	03.07.2016	21:01	01:32	18,99	54,3
17	ARD	Fußball-EM 2016 live: Portugal - Frankreich	So	10.07.2016	21:00	02:19	18,83	59,5
18	ARD	Fußball-EM 2016 live: Portugal - Wales	Mi	06.07.2016	20:58	01:36	17,68	54,7
19	ARD	Tagesthemen	So	10.07.2016	21:51	00:07	17,56	51,2
20	ARD	Tagesthemen	Mi	06.07.2016	21:47	00:07	17,02	50,9
21	ARD	Fußball-EM 2016 live: Studio	Sa	02.07.2016	20:15	01:32	16,96	61,5
22	ZDF	ZDF FB EM live: Moderation	So	03.07.2016	20:52	00:21	15,98	47,9
23	ARD	Fußball-EM 2016 live: Polen - Portugal	Do	30.06.2016	21:02	02:36	15,77	55,8
24	ZDF	ZDF FB EM live: Frankreich-Rumänien	Fr	10.06.2016	21:01	01:36	15,47	50,0
25	ARD	Tagesthemen	Do	30.06.2016	21:50	00:07	15,27	47,5

Die erfolgreichste Fernsehsendung ist die Übertragung des EM-Halbfinals Deutschland vs. Frankreich am 07.07.16 mit 29,85 Mio. Zuschauern im ZDF. Das ZDF platziert sich insgesamt 13x in der Hitliste, wobei es sich ausschließlich um Sendungen im Umfeld der Fußball-EM 2016 (5x Spiel-Übertragung, 4x Moderation, 4x Halbzeit-Nachrichten) handelt.

Die ARD ist insgesamt zwölfmal in der Hitliste vertreten. Auch hier sind es ausschließlich Sendungen im Umfeld der Fußball-EM 2016 (6x Spiel-Übertragung, 1x Moderation, 5x Halbzeit-Nachrichten).

Damit ist die Hitliste im Berichtszeitraum von der Fußball-EM 2016 dominiert. Erfolgreichste Sendung außerhalb eines Sportumfeldes ist der Tatort vom 21.08.16 mit 9,72 Mio. Zuschauern auf Rang 70. Die meistgesehene Übertragung im Rahmen der olympischen Spiele ist das Beachvolleyball-Finale der Damen Brasilien vs. Deutschland in der ARD mit 8,55 Mio. Zuschauern auf Rang 89.

2.1 Aktuelle Entwicklungen im TV

2.1.1 Wettbewerbsumfeld

Neben den im letzten Tätigkeitsbericht angesprochenen Zielgruppen- und Spartenkanälen kommerzieller Wettbewerber ergeben sich Mitte 2016 im Programmangebot Neuausrichtungen der Genre- und Formatentwicklung. Aus dem abgelaufenen Sommerprogramm sowie den Programmankündigungen der Sender für den Herbst sind vor allem drei Entwicklungen zu erwähnen:

In ihrem fiktionalen Programmangebot setzten kommerzielle Programmanbieter in den vergangenen Jahren sehr stark auf Kaufprogramme, vor allem aus dem US-amerikanischen Markt. Seit zwei bis drei Jahren wachsen von dort allerdings in deutlich geringerer Zahl Produktionen nach, die für die großen nationalen Vollprogramme im deutschen Markt Erfolgsperspektiven versprechen. Neben einzelnen europäischen Produktionen setzen daher vor allem RTL und Sat.1, im geringen Umfang auch VOX wieder verstärkt auf inländische, fiktionale Programme. RTL kündigt neue deutsche Sitcoms sowie einige Filme an. Daneben kündigt der Sender mehr Serienformate an. Sat.1 startet im September am Dienstag wieder bemerkbarer als in den vergangenen Jahren mit Fernsehfilm-Erstsendungen und arbeitet nach öffentlichen Ankündigungen ebenfalls an neuen Serienformaten. Einige sind für Anfang 2018 angekündigt. VOX will sich offenbar als Anbieter mit begrenztem, aber ungewöhnlichem Serienangebot positionieren und setzt die im vergangenen Jahr gestartete Serie Club der roten Bänder fort und kündigt die Free-TV-Ausstrahlung der ebenfalls im vergangenen Jahr beachteten TNT-Mystery-Krimiserie Weinberg an.

In der Show boten RTL, Sat.1 und RTL II im Sommer eine ganze Reihe von Formaterprobungen. Die Quiz-Show 500 - Die Quiz-Arena bei RTL, aber auch Einzelversuche wie die Superpets - die talentiertesten Tiere der Welt bei Sat.1 erzielten dabei nennenswerte Resonanz. Für den Herbst kündigt ProSieben neue Quiz- und Datingformate an. Ähnliches gilt für das Feld der Reality- bzw. sogenannten Factual Entertainment-Angebote. Diese Angebotssegmente werden Sujets wie Erziehungs- und Beziehungsfragen thematisieren.

Informierende Angebote hat im Sommer vor allem ProSieben mit Reportagen und Wissensmagazinen erprobt. Dies mit überschaubarem Erfolg, aber der durchaus beachtenswerten Orientierung z. B. auf Reporter-Auslandsberichte, die einzelne Einblicke in Lebensverhältnisse anderer Länder bot. RTL erweitert seine Informationsangebote um eine Wiederbelebung des Heißen Stuhls, der 1989 gestarteten zuspitzenden Variante der politischen Talk-Show.

Die Programmentwicklungen im Sommer sowie die Formatankündigungen für den Herbst 2016 bringen zum Ausdruck, dass die Schnittmengen der Programm- und Genre-Typen im Angebot der öffentlich-rechtlichen und der kommerziellen Anbieter derzeit wieder über den Sport hinaus zunehmen. Das Haus wird mit der Diversifikation von Zielgruppenansprache und Programmtonalität in der ZDFneo-eigenen Fiktion und den ZDFinfo-eigenen Dokumentationsprogrammen weiter daran arbeiten, das eigene Programmangebot zielgruppengerecht zu diversifizieren und in den inländischen Programmproduktionen Trendsetter zu bleiben.

2.2 Chefredaktion

In diesem Sommer wurden Frankreich und Deutschland von einer Reihe von Gewalttaten erschüttert, bei denen zwischen Terroranschlag und Amoklauf zu unterscheiden ist. Am französischen Nationalfeiertag, dem 14.07.16, raste in Nizza ein Angreifer mit einem LKW in eine Menschenmenge. Es gab Dutzende Tote und Verletzte. Noch am selben Abend berichtete die „heute+“ (0,86 Mio., 14,7 % MA) mit einer Zusammenfassung über die bislang bekannten Geschehnisse und schaltete einen ARD-Journalisten, der zufällig Augenzeuge der Attacke wurde, und den ZDF-Frankreich-Korrespondenten. heute.de begleitete die aktuellen Entwicklungen in einem Liveblog. Der nächste Tag war geprägt von Sondersendungen der „heute“ mit zahlreichen Reaktionen auf den Anschlag. Auch die Regelsendungen, wie zum Beispiel die „heute“ um 19:00 Uhr (3,70 Mio., 19,4 % MA), widmeten sich dem Thema ausführlich mit Hintergründen und Expertengesprächen. In einem „ZDF spezial“ mit dem Titel „Terror in Nizza - Anschlag am Nationalfeiertag“ (2,89 Mio., 14,2 % MA) wurde unter anderem Bundesinnenminister Thomas de Maizière zur Sicherheitslage in Deutschland befragt.

Am 18.07.16, griff ein Mann in einem Regionalzug in der Nähe von Würzburg Reisende an und verletzte dabei mehrere Menschen schwer. Die „heute+“ (1,10 Mio., 10,4 % MA) reagierte sofort mit einem Bericht sowie einem Gespräch mit einem Korrespondenten und schaltete außerdem telefonisch den bayerischen Innenminister Joachim Hermann zu.

Das „ZDF spezial“ (3,14 Mio., 16,5 % MA) am nächsten Tag behandelte die Frage „Axt-Angriff im Zug - IS-Terror in Deutschland?“. Unter anderem äußerte sich hier der Präsident des BKA, Holger Münch, zum Stand der Ermittlungen. Im „heute-journal“ (3,66 Mio., 15,0 % MA) wurde Kanzleramtsminister Peter Altmaier unter anderem nach seiner Einschätzung der Gefährdungslage in Deutschland befragt.

Nur wenige Tage später, am 22.07.16, lief um 18:33 Uhr eine Eilmeldung von einer Schießerei in München über die Nachrichten-Ticker. Schon die „heute“ um 19:00 Uhr (3,80 Mio., 20,9 % MA) berichtete. Ein „heute spezial“ (1,98 Mio., 9,4 % MA) lieferte kurze Zeit später weitere Eindrücke. In der unübersichtlichen Lage versuchte das ZDF mit mehreren „heute-journal spezial“-Sendungen die Geschehnisse einzuordnen. Die beiden „heute-journal spezial“-Sendungen am Hauptabend erreichten dabei starke 3,63 Mio. Zuschauer im Durchschnitt und einen Marktanteil von 13,5 % MA. Am Spätabend sahen dann noch durchschnittlich 1,00 Mio. Zuschauer (6,4 % MA) die beiden „heute-journal spezial“-Bereits zu einem frühen Zeitpunkt kam der ZDF-Terrorismus-Experte auf die Einzeltäter-Theorie zu

**Terroranschläge in
Nizza, Würzburg
und Ansbach
sowie den
Amoklauf in
München**

sprechen.

Den gesamten Abend über wurden außerdem mehrere Reporter in München, Korrespondenten im Hauptstadtstudio sowie Kanzleramtsminister Peter Altmaier befragt. Die Pressekonferenz des Sprechers der Polizei München wurde live übertragen. Die „heute+“ (0,46 Mio., 7,9 % MA) übernahm gegen 01:15 Uhr und berichtete noch bis in die Nacht um 02:30 Uhr. Auch ein Liveblog auf heute.de hielt die Nutzer auf dem Laufenden.

Am Tag danach hob das ZDF ein 45-minütiges „ZDF spezial“ mit dem Titel „Amoklauf in München eine Stadt im Ausnahmezustand“ (2,18 Mio., 11,0 % MA) ins Programm. Der Münchener Polizeipräsident Hubertus Andrä erläuterte den Tathergang des Amoklaufs und bilanzierte den Polizeieinsatz. Außerdem beschäftigte sich die Sendung mit der Psychologie von Amokläufern: Kriminalpsychologe Rudolf Egg kam zu Wort, und die Amokläufe in Norwegen und Winnenden wurden in Beiträgen thematisiert.

Nur kurze Zeit nach dem Amoklauf in München explodierte in Ansbach, am späten Abend des 24.07.16, ein Sprengsatz vor dem Eingang zu einem Musikfestival. Das ZDF sendete am Folgetag unter anderem ein „heute spezial“ (0,76 Mio., 13,8 % MA) und ein „ZDF spezial“ (2,46 Mio., 11,5 % MA), in dem unter anderem Innenminister Thomas de Maizière nach politischen Antworten auf Terror und Gewalttaten befragt wurde.

Eine halbe Stunde nach den ersten Meldungen über einen Putsch-Versuch von Teilen des Militärs in der Türkei am 15.07.16 schaltete das „heute-journal“ (2,66 Mio., 11,1 % MA) den ZDF-Korrespondenten aus der Türkei, der als Augenzeuge der Ereignisse am Flughafen eine erste Beschreibung und Einschätzung der Situation abgeben konnte. Wegen der angespannten und unübersichtlichen Lage wurde das „heute-journal“ zunächst verlängert. Kurze Zeit später wurden die weiteren Entwicklungen in einem „heute-journal spezial“ (1,18 Mio., 8,6 % MA) dargelegt. Die „heute+“ (0,57 Mio., 7,6 % MA) berichtete im Anschluss monothematisch mit Schaltgesprächen zu Korrespondenten in der Türkei, in den USA und in Berlin – auch um Reaktionen von amerikanischen und deutschen Politikern widerzuspiegeln. Ein Liveblog auf heute.de informierte fortlaufend in der Nacht.

Zusätzlich zur ausführlichen Berichterstattung der regulären Sendungen ging es im „ZDF spezial“ mit dem Titel „Putsch gegen Erdogan - Machtkampf in der Türkei?“ (16.07.16, 2,54 Mio., 15,2 % MA) unter anderem um die Rolle des Militärs in dem Land. Ein weiteres „ZDF spezial“ befasste sich mit der Frage „Erdogan schlägt zurück - wohin steuert die Türkei?“ (18.07.16, 2,73 Mio., 13,7 % MA). Hier kam unter anderem auch das AKP-Mitglied Mustafa Yeneroglu zur Situation in der Türkei zu Wort. „Frontal 21“ (19.07.16, 2,55 Mio., 10,1 % MA) machte deutlich, dass der türkische Konflikt längst auch Deutschland erreicht hat. Auch das „auslandsjournal“ (20.07.16, 2,09 Mio., 10,3 % MA) beschäftigte sich mit den Folgen des Putsch-Versuchs. Bei „maybrit illner“ (21.07.16) ging es um die Frage „Erdogans Rache: Ist die Türkei noch unser Partner?“. Dass das Thema die Menschen umtreibt, belegte der Zuspruch: Mit 3,80 Mio. Zuschauern und einem Marktanteil von 18,3 % war diese Ausgabe des ZDF-Politalks überdurchschnittlich erfolgreich.

Putschversuch in der Türkei

Die Zunahme von terroristischen und anderen Krisenereignissen stellt das ZDF zunehmend vor die Frage der Reaktionsfähigkeit, auch im Hinblick auf dauerhafter Programmunterbrechung für aktuelle Live-Berichterstattung. Der Grat ist schmal zwischen Informations- und Aufklärungspflicht und dem Zuschauerbedürfnis nach aktueller Live-Information einerseits und der Vermeidung von Panikmache und Hysterie andererseits. Ereignisse wie Gladbeck oder der Germanwings-Absturz haben auch gezeigt, dass die Live-Übertragung von Verbrechen oder lange Live-Strecken ohne neue Informationen im Nachhinein oft Anlass zur Kritik sind. Die Schwelle zur Programmunterbrechung und langen Live-Strecken liegt deshalb hoch. Trotzdem müssen die Vorbereitungen dafür getroffen werden. Die Vitalität eines Senders gerade in einer solchen Krisensituation wird mehr und mehr zu einem Qualitätsmerkmal. Pausen in der Live-Berichterstattung dienen der Recherche und dem Nachdenken. Sie müssen aber für den Zuschauer nachvollziehbar sein. Das Publikumsinteresse am Amoklauf von München – die verschiedenen Nachrichtensendungen an diesem Abend beginnend mit der „heute“ um 19:00 Uhr bis zur in der späten Nacht laufenden „heute+“ erreichten im Durchschnitt einen Marktanteil von 12,5 % (2,16 Mio.) – macht dennoch klar, dass der Zuschauer laufend aktuelle Information im Fernsehen sucht, gleichzeitig nimmt der Informationsbedarf im Netz sowohl auf heute.de als auch social media zu.

Breaking News

Das ZDF ergänzte bei der Fußball-EM in Frankreich seine sportliche Berichterstattung mit Berichten und Gesprächen zu aktuellen Themen wie Terrorangst und den anfänglichen Ausschreitungen. Die neue Präsentationsform der EM-Sendungen mit wechselnden Gästen im Studio neben Oliver Welke und Oliver Kahn wurde von den Zuschauern gut angenommen und in der Presse positiv besprochen. Durchschnittlich 12,47 Mio. Zuschauer (48,4 % MA) sahen die 23 vom ZDF übertragenen Spiele der EM. Das im ZDF am 07.07.16 übertragene Halbfinale Deutschland gegen Frankreich erreicht mit 29,85 Mio. Zuschauern (80,3 % MA) einen neuen EM-Höchstwert. Ein Highlight neben der Spiel-Berichterstattung war die Dokumentation „Zwischen Verehrung und Verachtung - Frankreich und seine Équipe Tricolore“ von Jochen Breyer im Vorfeld der EM. Sie erreichte 3,27 Mio. Zuschauer und hatte 19,9 % MA. Einen Mehrwert bot im Online-Angebot der Second Screen: Neben den Livestreams der EM-Spiele gab es hier alle wichtigen Szenen aus verschiedenen Kamera-Perspektiven. Auch hier war die Nachfrage bemerkenswert. Mit durchschnittlich 2,46 Mio. Visits pro Tag wurde während der EM eine Steigerung von 39 % gegenüber den Monaten im Vorfeld des Turniers erzielt.

Fußball- Europameister- schaft in Frankreich

Auch die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro wurden von den Zuschauern sehr gut eingeschaltet. In rund 150 Stunden ZDF-Berichterstattung erfuhren neben den olympischen Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen auch Sportarten wie Reiten, Rudern, Beachvolleyball und Tischtennis eine große Wahrnehmung. Bogenschießen (11.08.16, 7,52 Mio., 25,6 % MA) und Schießen (09.08.16, 6,45 Mio., 21,0 % MA) wurden bei deutschen Erfolgen gar zu Quoten-Highlights. Neben der Sport-Berichterstattung lieferte das ZDF zahlreiche Beiträge zur gesellschaftlichen, politischen und gesundheitlichen Situation in Brasilien, unter anderem auch die Dokumentation „Der brasilianische Patient“ zum ZDF-Olympia-Auftakt am 04.08.16

Olympische Sommerspiele

(2,12 Mio., 7,4 % MA).

Im umfangreichen Web-Angebot rio.zdf.de waren an allen Olympia-Wettkampftagen bis zu sechs parallele Livestreams abrufbar. 360-Grad-Videos sorgten für außergewöhnliche Einblicke.

Eine umfassende Berichterstattung über die Paralympics bildete den Abschluss dieses Sport-Sommers: Rund 30 Stunden sendete das ZDF im Hauptprogramm aus Rio, zusätzlich wurden Livestreams im Internet angeboten. Die erfolgreichste ZDF-Übertragung war dabei die Eröffnungsfeier (07.09.16, 0,58 Mio., 7,8 % MA). Um Menschen mit Sehbehinderung einen besseren Zugang zu den Übertragungen aus Rio zu ermöglichen, wurde das Paralympics-Programm auch mit Audiodeskription angeboten.

Paralympics

Das ZDF begleitet die Wahl in den USA mit einer Live-Sendung von 00:15 Uhr bis 07:00 Uhr aus dem Zollernhof in Berlin. Wie wählt Amerika? Ab 01:00 Uhr nachts laufen die ersten Zahlen von der Ostküste ein, im Studio fiebern Zuschauer und Gäste mit. Was bedeutet die Entscheidung für Deutschland und die internationalen Beziehungen? Wie sieht die Bilanz der Obama-Jahre aus? Diese Themen werden nicht nur mit politischen Experten besprochen, sondern auch mit gesellschaftlich relevanten Gästen und bekannten Persönlichkeiten, die alle einen persönlichen Bezug zu den USA haben. Das ZDF sendet aus Berlin, wirft den Blick aber auch immer wieder zu den verschiedenen spannenden Plätzen in den USA, zu unseren Reportern und Korrespondenten vor Ort.

US-Wahl

Neben der aktuellen Berichterstattung in den regulären Sendungen und einer Ausgabe des „ZDF spezial“ – live aus Washington – sind auch zwei „ZDFzoom“-Reportagen geplant. Die eine setzt sich mit der Finanzierung des Wahlkampfes auseinander. Der Film folgt der Spur des Geldes und zeigt, wie es die Demokratie beeinflusst hat. Die zweite Reportage beschäftigt sich mit Barack Obama: Fast acht Jahre Präsident – die Welt lernte: Der Mann im Weißen Haus ist auch nur ein Mensch. Was hat Obama erreicht? Wo scheiterte er? Wie hat er sich und wie hat sich Amerika in dieser Zeit verändert?

2.3 Programmdirektion

Die 37°-Redaktion zeigte in den vergangenen Wochen mit sozial relevanten Reportagen Protagonisten in unterschiedlichen, herausfordernden Lebenssituationen. So begleitete die Redaktion ein halbes Jahr lang den Hausmeister und drei Bewohner des sogenannten "Bullenklosters" in Kiel. Die Reportage „37° - 22qm Deutschland“ am 05.07.16 um 22:15 Uhr (2,90 Mio.; 12,8 % MA) zeichnete ein einfühlsames Bild der oft als "Abschaum" beschimpften Bewohner des Wohnsilos. Sie ziehen in eine der 266 Einzimmerwohnungen à 22qm, weil die einzige Alternative die Obdachlosigkeit wäre. Die Gründe für den Absturz der Bewohner sind vielfältig. Hausmeister Joop Snel versucht seit zehn Jahren, Ordnung in das Haus zu bringen, greift ein, wenn die Behörden versagen, und rückt den Bewohnern auch mal den Kopf zurecht.

In dem Beitrag „37° - 40 Stunden schaff' ich nicht“ vom 12.07.16 um 22:15 Uhr (2,33 Mio.; 10,2 % MA) begleitete 37° drei



Protagonisten, die eine schwere Krankheit in den Griff bekommen haben, nun aber wieder beruflich Fuß fassen müssen. Hier spielte nicht nur die finanzielle Absicherung bei reduzierter Arbeitszeit eine Rolle, sondern auch der Wunsch nach einem würdigen Leben. „37° - Wenn die Liebe ertrinkt“ am 19.07.16 um 22:15 Uhr (2,62 Mio.; 12,6 % MA) zeigte Protagonistinnen, die wie viele tausend Angehörige in Deutschland mit Alkoholikern zusammenleben und die Hoffnung nicht aufgeben wollen, dass der alkoholranke Partner doch noch die Kurve kriegt. Ein Trugschluss, wie fast alle irgendwann schmerzhaft feststellen müssen.

Am 02.08.16 um 22:15 Uhr (2,09 Mio.; 9,6 % MA) präsentierte der Schauspieler und Tierschützer Hannes Jaenicke die faszinierende Welt der Delfine. Mit eindrucksvollen Bildern aus dem Roten Meer, von der US-Pazifikküste, aber auch aus Aquarien und Tierparks verdeutlichte Jaenicke, wie wichtig Schutz und artgerechte Haltung dieser Meeressäuger sind. Allein durch die Dreharbeiten zu diesem Beitrag wurden in Ägypten bereits konkrete Erfolge für den Schutz der Tiere erzielt. In der 45-minütigen Dokumentation „Hannes Jaenicke: Im Einsatz für Delfine“ ging der Schauspieler drängenden Fragen nach: Kann man bei Delfinen in Gefangenschaft wirklich Rückschlüsse auf ihr natürliches Verhalten ziehen? Kann man diese bewegungsaktiven Tiere überhaupt artgerecht in künstlich angelegten Wasserbecken halten? Wie wirkt sich die Trennung von ihrem Familienverband auf ihr ausgeprägtes Sozialleben aus?

In den Sommermonaten zeigte das ZDF mehrere besondere Kinofilme, die als Kino-Koproduktion entstanden sind. Die Tragikomödie „HIN und WEG“ am 14.07.16, 20.15 Uhr erzählt mit großer Leichtigkeit von den wirklich ernstesten Dingen des Lebens. Oberflächlich betrachtet ist „HIN und WEG“ ein Film über das Sterben, doch eigentlich erzählt er vom Leben, dem Wert der Freundschaft, der Großartigkeit jedes einzelnen Moments und der Lebensfreude. Neben Florian David Fitz und Julia Koschitz ist die ZDF-Kino-Koproduktion mit Jürgen Vogel, Miriam Stein, Volker Bruch, Victoria Mayer, Johannes Allmayer sowie Hannelore Elsner prominent besetzt. Der Film gehörte im Jahr 2014 zu den meistgesehenen deutschen Kinoproduktionen.

HINUND**WEG**

„Auf das Leben!“ ist die Geschichte zweier Menschen am Abgrund: Die Holocaust-Überlebende Ruth ist als Kind dem Tode entronnen, hat diese traumatischen Erlebnisse aber nie verwunden. Als am Ende ihres langen Lebens die Zwangsräumung ihrer Wohnung mit der dazugehörigen Musikwerkstatt ansteht, verliert sie jeden Halt. Jonas, der gegen die ersten Anzeichen seiner MS-Erkrankung ankämpfen muss, sieht viel zu früh dem Tod entgegen. Das Schicksal führt diese beiden Verlorenen zusammen. Der Film wurde am Freitag, 05.08.16, 22.30 Uhr ausgestrahlt (0,98 Mio.; 5,3 % MA) und mit zahlreichen Festivalteilnahmen und Auszeichnungen im In- und Ausland belohnt.

„Das Wochenende“ ist ein kraftvolles und emotionales Stück Schauspielerkino um die Wucht, mit der Verletzungen aus der Vergangenheit uns in der Gegenwart einholen und unser weiteres Leben entscheidend prägen können. Vor dem Hintergrund einer großen enttäuschten Liebe erzählt Regisseurin und Drehbuchautorin Nina Grosse von Freundschaft, Verrat und

Aufbruch. Im Mittelpunkt steht die Geschichte um einen begnadigten Ex-RAF-Häftling, der von seiner Vergangenheit eingeholt wird. Der Film entstand nach Motiven des gleichnamigen Romans von Bestsellerautor Bernhard Schlink und wurde am 16.08.16 um 23:00 Uhr gesendet (0,45 Mio., 3,0 % MA). Mit Katja Riemann, Sebastian Koch, Barbara Auer, Tobias Moretti, Sylvester Groth und Robert Gwisdek stand eine Riege prominenter Schauspieler vor der Kamera.

In dem mehrfach Ensemblefilm „Wir waren Könige“ des „Kleinen Fernsehspiels“ von Regisseur und Autor Philipp Leinemann stürmt ein Sondereinsatzkommando der Polizei die Wohnung eines Drogendealers. Der vermeintliche Routineeinsatz wird zum Debakel. Einer der Beamten wird schwer verletzt, der Gesuchte entkommt. Für die Teamleiter Kevin (Ronald Zehrfeld) und Mendes (Mišel Matičević) markiert diese Eskalation einen neuen Höhepunkt der Gewalt. Als im Zuge der Ermittlungen zwei Kollegen erschossen werden und eine Dienstwaffe verschwindet, gerät die Situation vollends außer Kontrolle (17.06.16, 1,50 Mio., 13,2 % MA).

Zum ersten Mal standen vier der Besten ihres Faches mit einem romantischen Opernprogramm gemeinsam auf einer Bühne: Anja Harteros, Ekaterina Gubanova, Jonas Kaufmann und Bryn Terfel. Mit dieser hochkarätigen Gala-Besetzung aus dem Festspielhaus Baden-Baden setzte das ZDF die traditionsreiche Reihe „Sommernachtsmusik“ auch in diesem Jahr fort (24.07.16, 22:00 Uhr; 1,12 Mio; 5,2 % MA).



Anlässlich des französischen Nationalfeiertags findet alljährlich auf dem Champ de Mars in Paris vor hunderttausenden Besuchern ein klassisches Konzert statt. In diesem Jahr stand das Konzert unter dem Motto "Paris est une fête" - Paris feiert. Ein bewusst gewähltes Statement vor dem Hintergrund der schrecklichen Terroranschläge vom letzten Jahr. Zahlreiche Künstler, unter ihnen die Sopranistinnen Patricia Petitbon, der Tenor Juan Diego Florez und das Orchestre National de France unter der Leitung von Daniele Gatti gestalteten ein festliches Programm. Während die Zuschauer das Feuerwerk am Ende des Konzerts bewunderten, kamen bei einem Anschlag in Nizza über 80 Menschen ums Leben. Das Konzert in Paris wurde vom ZDF aufgezeichnet und am Folgetag gesendet (15.07.16, 22:55 Uhr, „Die Nacht der Klassik aus Paris“, 0,80 Mio; 4,5 % MA). Theo Koll, Leiter des ZDF-Studios Paris, ordnete die Zusammenhänge zu Beginn der Sendung für die Zuschauer ein.

Michael Kessler präsentierte die dritte Staffel seines ungewöhnlichen Porträt-Formats „Kessler ist...“. In vier Ausgaben verwandelte sich der Schauspieler und Comedian wieder in sein jeweiliges Gegenüber und schaffte es auf diese Weise, sich dem Prominenten neu zu nähern und Einblicke in dessen Leben und Arbeit zu erhalten. „Was siehst du, wenn du in den Spiegel schaust?“ Mit dieser Frage begegnet Michael Kessler seinen Gästen, und gleichzeitig ist sie der Auftakt zu einer gemeinsamen Reise, die ihn und die Zuschauer ganz nah an den Prominenten heranführt. Dunja Hayali, Gregor Gysi, Hugo Egon Balder und Jürgen Drews nahmen in diesem Jahr an dem Experiment teil und gaben am Ende, nachdem Michael Kessler sich in sie selbst verwandelt hatte, vieles aus ihrem Leben preis. Zum Auftakt der dritten Staffel am 21.07.16 erzielte das ungewöhnliche Format mit



rund zwei Millionen Zuschauern einen Marktanteil von 14,1 %. Der verschärfte Wettbewerb zwischen den Fernsehsendern und die damit zunehmenden Schwankungen der Zuschauerbindung auf dem renommierten Spielfilm-Sendeplatz „Montagskino im ZDF“ machen eine Neuorientierung notwendig. Neben der Akquise internationaler Spielfilme sollen künftig auch seriell erzählte Produktionen in den Fokus genommen werden. Mit der britisch-amerikanischen Mini-Serie „The Night Manager“ (Sendung ab dem 29. August in drei Folgen, jeweils 22:15 Uhr) nach einem Roman von John le Carré wurde eine erste Produktion für die Erweiterung des Sendeplatzkonzeptes gefunden. Der Agenten-Thriller, inszeniert von der dänischen Oscar-Preisträgerin Susanne Bier, bietet Fernsehunterhaltung im Kinoformat und in Spielfilmlänge, besitzt damit eine Affinität zu diesem Sendeplatz und setzt zugleich den neuen seriellen Akzent. Die Serie zeichnet sich durch den erzählerischen Mix aus Liebe, Intrige und schmutzigen Waffengeschäften vor dem Hintergrund zahlreicher internationaler Schauplätze und den populären Hauptdarsteller Hugh Laurie („Dr. House“) aus. Quantitativ war das Ergebnis des Experiments ermutigend: „The Night Manager“ erreichte im Durchschnitt 2,25 Mio. Zuschauer (Gesamtmarktanteil 12,8 %, 7,7 % bei den 14-49-Jährigen).



Die Geschichten um die lausige Hexe Mildred Hoppelt (10) erzählen mit viel Humor vom Scheitern und Nicht-unterkriegen lassen. Die 13-teilige Adaption der erfolgreichen Kinderbücher von Jill Murphy verknüpft aufwändig Realdreh mit Computeranimation. Gedreht wird in Großbritannien, die Außenaufnahmen des Hexeninternats fanden auf der Burg Hohenzollern in Deutschland statt. Die ZDF-Koproduktion mit CBBC, ZDF Enterprises und Netflix ist die erste Zusammenarbeit des ZDF mit der Video-on-Demand-Plattform. Ab 2017 wird die Serie in Deutschland zunächst für zwei Jahre exklusiv im ZDF und bei KiKA zu sehen sein. Außerhalb von Deutschland und Großbritannien liegen die Rechte bei Netflix.

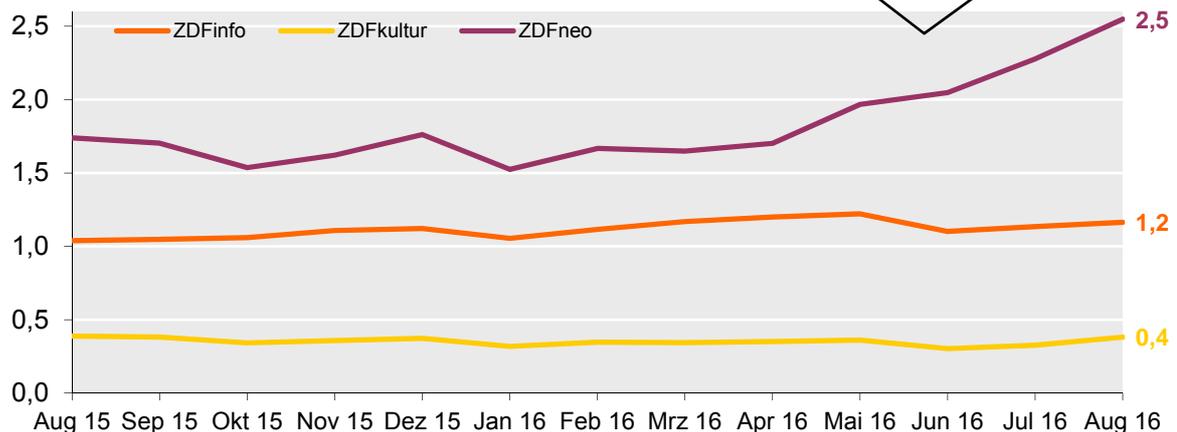
ZDF-Koproduktion mit Netflix „Eine lausige Hexe“

3 ZDF-Digitalkanäle

3.1 Akzeptanz

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer ab 3 Jahre, August 2015 bis August 2016

Pro Tag erreichen die Digitalkanäle von Jun-Aug 2016 (vs. Jun-Aug 2015):
 zusammen: 7,70 Mio. Zuschauer (+1,12 Mio.)
 ZDFneo: 4,66 Mio. Zuschauer (+0,89 Mio.)
 ZDFinfo: 3,05 Mio. Zuschauer (+0,35 Mio.)
 ZDFkultur: 1,67 Mio. Zuschauer (+0,21 Mio.)



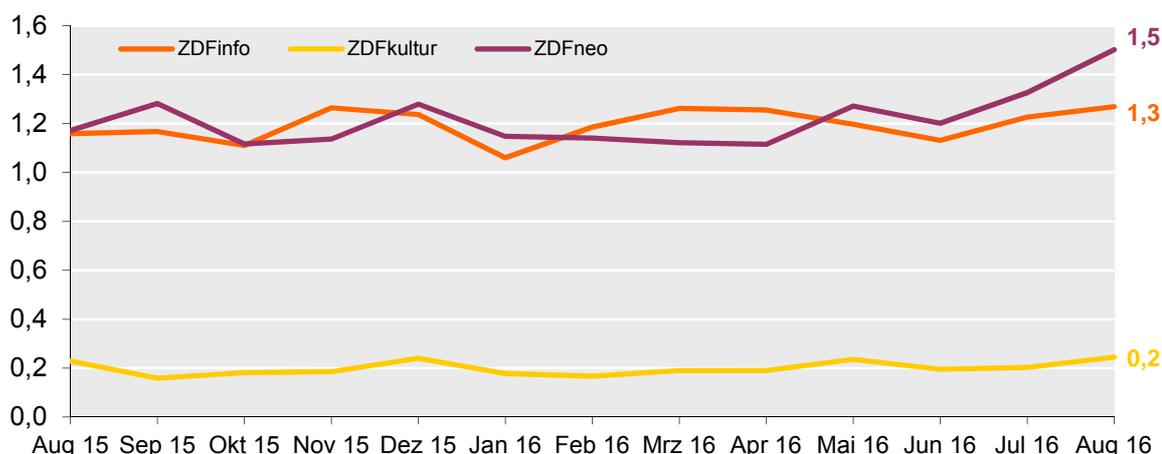
ZDFneo erreicht im Juni 2,0 % Marktanteil, im Juli wird mit 2,3 % MA ein neuer Bestwert aufgestellt, der im August mit 2,5 % MA nochmal nach oben verbessert wird. **ZDFinfo** erreicht im Juni und Juli je 1,1 % Marktanteil und steigert sich im August auf 1,2 %. **ZDFkultur** kommt im Juni und Juli auf 0,3 % Marktanteil und liegt im August bei 0,4 %. Die ZDF-Digitalkanäle halten sich gut gegen die Sportgroßereignisse. In der Summe steigern sie ihre Akzeptanz kontinuierlich von zusammen 3,5 % Marktanteil im Juni, 3,7 % im Juli auf den Höchstwert von 4,1 % im August.

Im aufgelaufenen Jahr 2016 liegt ZDFneo im Schnitt bei 1,9 % Marktanteil, ZDFinfo bei 1,1 % und ZDFkultur bei 0,3 %. Alle drei ZDF-Digitalkanäle erreichen zusammen einen Marktanteil von 3,4 %.

Vergleicht man den Berichtszeitraum Juni bis August 2016 mit dem Vorjahreszeitraum 2015, können sich ZDFinfo (1,1 % MA / +0,1 PP) und ZDFneo (2,3 % MA / +0,6 % MA) steigern. ZDFkultur (0,3 % MA / -0,1 PP) schneidet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas schwächer ab. Zusammen liegen die ZDF-Digitalkanäle mit 3,8 % Marktanteil im Berichtszeitraum 2016 rund +0,7 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums 2015 (3,1 % MA).

Im Digitalmarkt liegt ZDFneo im Juni bei 2,4 % MA, im Juli bei 2,6 % und im August bei starken 2,9 % Marktanteil. ZDFinfo erreicht im Betrachtungszeitraum von Juli bis August jeweils 1,3 % Marktanteil. ZDFkultur liegt von Juni bis August unverändert bei je 0,4 % MA. Gemeinsam kommen die ZDF-Digitalkanäle im Digitalmarkt im Juni auf 4,0 %, im Juli auf 4,3 % MA. Im August steigert sich die gemeinsame Akzeptanz um rund +0,4 Prozentpunkte auf den Rekordwert von 4,7 % MA.

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer 14-49 Jahre, August 2015 bis August 2016



Bei 14-49-Jährigen erreicht **ZDFneo** im Juni 1,2 % MA, im Juli steigert sich der Sender auf 1,3 % MA und im August wird mit 1,5 % MA ein neuer Bestwert erreicht. **ZDFinfo** liegt im Juni bei 1,1 % MA, steigert sich im Juli auf 1,2 % und liegt im August bei 1,3 % MA. **ZDFkultur** bleibt im Berichtszeitraum bei je 0,2 % MA stabil. Die ZDF-Digitalkanäle erreichen bei Jüngeren zusammen im Juni 2,5 % MA, im Juli 2,8 % und im August 3,0 % MA.

Im aufgelaufenen Jahr 2016 erreichen ZDFneo und ZDFinfo je 1,2 % MA, ZDFkultur liegt bei 0,2 %. Zusammen kommen die drei ZDF-Digitalkanäle von Januar bis Mai 2016 auf 2,6 % MA, im Berichtszeitraum Juni bis August 2016 sind es zusammen 2,8 % Marktanteil.

Im Digitalmarkt liegt ZDFneo im Juni bei 1,4 % MA, im Juli sind es 1,5 % MA und im August wird mit 1,7 % MA bei Jüngeren ein neuer Bestwert erzielt. ZDFinfo erreicht im Juni 1,3 %, im Juli 1,4 % und im August 1,5 % Marktanteil. Der Marktanteil von ZDFkultur liegt im Juni und Juli bei je 0,2 % Marktanteil, im August werden 0,3 % erreicht. Zusammen kommen die ZDF-Digitalkanäle bei 14-49-Jährigen im Digitalmarkt im Juni auf 3,0 % MA, im Juli auf 3,2 % und im August auf 3,5 % MA.

3.2 ZDFneo

In der britischen Krimiserie „No Offence“ von Paul Abbott („Shameless“) ermittelt die ruppige Kommissarin Vivienne Deering (Joanna Scanlan) gegen das Verbrechen in Manchester. Folgenübergreifend jagt sie gemeinsam mit der ehrgeizigen Dinah Kowalska (Elaine Cassidy), Detective Sergeant Joy Freers (Alexandra Roach) und Draufgänger Spike Tanner (Will Mellor) einen Serienkiller, der Mädchen mit Down-Syndrom entführt und auf grausame Weise ermordet. Die ersten sechs Folgen, die ab 14.07.16 donnerstags um 21:45 Uhr ausgestrahlt wurden, erzielten durchschnittlich 2,0 % MA im Gesamtmarkt und 1,1 % MA in der jungen Zielgruppe.

The logo for ZDFneo, featuring the word "zdf" in orange and "neo" in black, with a small orange square above the "o" in "neo".

In der zweiten Staffel der HBO-Serie „The Knick“ (ab 09.08.16 dienstags ab 22:30 Uhr) von Oscar-Preisträger Steven Soderbergh stellt sich Clive Owen als egozentrischer Chirurg Dr. John Thackery seiner Kokainsucht und macht einen kalten Entzug. Während seiner Abwesenheit im „Knickerbocker Hospital“ liefern sich der ehrgeizige Dr. Gallinger (Eric Johnson) und der afro-amerikanische Dr. Edwards (André Holland) einen erbitterten Kampf um den Chefarztposten, wobei Edwards aufgrund seiner Hautfarbe immer wieder diskriminiert wird. Diese spiegelt die ärmlichen Verhältnisse in New York City um 1900 wider, die von hohen Einwanderungswellen sowie Krankheiten und Seuchen als Folge mangelnder Hygiene geprägt waren. Die ersten vier Folgen erzielten durchschnittlich 1,0 % MA im Gesamtmarkt und 0,6 % MA in der jungen Zielgruppe.

In der Serie „Coppers“ leitet die unnahbare, schweigsame Liese Meerhout (Hilde De Baerdemaeker) die Mordkommission im belgischen Antwerpen. In ihrem Team arbeiten mit dem schüchternen Laurent (Bert Verbeke), dem korpulenten Michel (Luk Wyns) und der ehrgeizigen Sofie (Lotte Pinoy) Ermittler zusammen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Ungewöhnliche Film-Musik, verwoben mit der in ihrer Freizeit Schlagzeug spielenden Protagonistin, gibt der Serie ihren unverwechselbaren Stil. Jede der Folgen, die ab 31.08.16 mittwochs ab 23:10 Uhr ausgestrahlt wurden, erzählt einen abgeschlossenen Fall, dessen Ermittlungen in verschiedene Milieus führen.

Im Kerngenre Fiction werden derzeit zielgruppengerechte Konzepte geprüft, die 2017 und 2018 in ZDFneo zur Ausstrahlung kommen sollen. Ziel ist es, die Akzeptanz des Senders, insbesondere in der jungen Zielgruppe, weiter zu steigern sowie eine erhöhte Online-Reichweite zu generieren. Nach „Tempel“, der ersten Dramaserie des Senders, die im Herbst 2017 im TV und Online zu sehen wird, befindet sich aktuell mit „Der Sommer meines Lebens“ (AT) eine weitere neue Dramaserie in Produktion. In der sechsteiligen Serie geht es um den Mittvierziger Frank (Marc Ben Puch) und die 21-jährige Sascha (Laura Berlin), die beide in ihrer aktuellen Lebenssituation unglücklich sind und nach Auswegen suchen. Die Serie ist für eine breite Zielgruppe konzipiert: Während die Coming-of-Age-Geschichte von Sascha jüngere Zuschauer anspricht, können sich ältere Zuschauer in Franks Midlife Crisis wiederfinden.

3.3 ZDFinfo

Bei ZDFinfo stand im Berichtszeitraum besonders die Lebenswirklichkeit jüngerer Menschen in Deutschland im Mittelpunkt. Die Auftragsproduktion „Osmanen Germania – Rocker oder Boxclub?“ (Ø 0,14 Mio., 0,8 % MA) wirft einen Blick auf die verschlossene Welt der umstrittenen Gruppierung. Auch die neue Doku-Reihe „Szene Deutschland“ erzählt von Menschen am Rand der Gesellschaft. In „Unter Hooligans“ (Ø 0,1 Mio., 2,2 % MA) und „Unter Junkies“ (Ø 0,09 Mio., 0,7 % MA) taucht Presenter Sascha Bisley in die unterschiedlichsten Milieus ein mit dem Ziel, ein möglichst vorurteilsfreies Bild zu zeigen.

Weitere Akzente setzte ZDFinfo bei der Aufarbeitung von historisch-politischen Stoffen aus der jüngeren deutschen Vergangenheit, mit Schwerpunkt auf Täuschung und Wahrheitssuche. In der Folge „Tschernobyl 86 – Deutschland und der GAU“ (Ø 0,14 Mio., 1,3 % MA) aus der Reihe „Geschichte treffen“ befragt Presenter Wolf-Christian Ulrich Zeitzeugen nach Falschaussagen der DDR-Behörden nach der Katastrophe und den politischen Folgen. Auch die zweiteilige Auftragsproduktion „Die schwersten Unglücke der DDR“ mit „Schuld ist nie der Sozialismus“ (Ø 0,18 Mio., 1,4 % MA) und „Gefährliche Technik vom großen Bruder“ (Ø 0,24 Mio., 1,8 % MA) widmet sich Katastrophen, die von der Stasi vertuscht wurden und erst nach dem Mauerfall ans Licht kamen.

In der zwölfteligen Auftragsproduktion „Skandal! Große Affären in Deutschland“ zeichnet die Folge „Die Flick-Millionen (1982)“ (Ø 0,19 Mio., 1,1 % MA) den Weg der verdeckten Parteispenden des Flick-Konzerns nach. Bis heute gilt die Flick-Affäre als einer der größten Wirtschaftsskandale in Deutschland.

ZDFinfo hat im Berichtszeitraum seine Begleitung des Tagesprogramms über ausgewählte soziale Netzwerke und Kanäle intensiviert. Damit sollen die Zuschauer bzw. Internetnutzer an das ZDFinfo-Programm stärker gebunden werden. Angesichts eines veränderten Nutzerverhaltens beim Konsum von Bewegtbildern ist eine klar zugeschnittene Social-Media-Strategie die Voraussetzung, um sich als moderner Sender für den wachsenden Wettbewerb gut aufzustellen. Als öffentlich-rechtlicher Anbieter eines umfangreichen Wissensangebotes möchte ZDFinfo, die qualitative Grundlage für relevante gesellschaftspolitische Diskussionen im Netz liefern. Zusätzlich verspricht sich ZDFinfo mit diesem Programmvorhaben wertvolle



Erfahrungen bei der Analyse, Planung, Implementierung und Kontrolle einer Social-Media-Strategie sammeln zu können.

Mit einer Reihe von Erstaussstrahlungen wird ZDFinfo im Herbst weitere Programmakzente setzen. Der dritte Teil der Doku-Reihe „Killerspiele: Virtual Reality und neuer Streit“ wird die Aufarbeitung der Debatte rund um Videospiele, die Gewalt zeigen, abschließen. Die Auftragsproduktion „Pulverfass Türkei – Zerreißprobe für Europa?“ analysiert die Hintergründe der aktuell gesellschaftspolitischen Türkei-Debatte.

3.4 ZDFkultur

Nach der Ratifizierung durch die Länderparlamente soll der 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum 01.10.16 in Kraft treten und damit auch das öffentlich-rechtliche Online-Jugendangebot starten. Gleichzeitig endet die Beauftragung für ZDFkultur, die Ausstrahlung des Programms wird am 30.09.16 um Mitternacht beendet. Der redaktionelle Abbau von ZDFkultur verläuft planmäßig im Rahmen des Lenkungsausschusses, die internen Vorbereitungen zur Abschaltung des Senders erfolgen in enger Abstimmung mit den zuständigen administrativen und technischen Bereichen.

The logo for zdf.kultur, featuring the text "zdf.kultur" in a lowercase, sans-serif font. The "zdf" part is in orange and the ".kultur" part is in black.

4 Partnerprogramme

4.1 ARTE

Das von ZDF/ARTE eingebrachten ARTE-Streaming-Angebot der Festivals „Rock am Ring“ (03.-04.06.16) und „Wacken Open Air“ (04.-06.08.16) konnte in diesem Jahr herausragende Abrufzahlen und neue Rekorde aufstellen. Allein die von ARTE im Live-Stream und on-demand zur Verfügung gestellten Konzerte von „Rock am Ring“ wurden bis Mitte August insgesamt mehr als 1,19 Mio. Mal abgerufen. Ein besonderes Highlight stellte das Konzert des „Wacken“-Headliners „Iron Maiden“ dar, das ARTE erstmals weltweit im Live-Stream anbot. Mehr als 500.000 User verfolgten den Auftritt im Internet. Insgesamt erzielten die Konzerte aus „Wacken“ rund 1,66 Mio. Abrufe in den ersten eineinhalb Wochen. Vom 16.07.-21.08.16 sendete ARTE seine diesjährige Sommer-Sonderprogrammierung „Summer of Scandals“ mit Dokumentationen, Konzerten und Spielfilmen, die sich inhaltlich mit Skandalen in der Popkultur auseinandersetzten. Wie in den vergangenen Jahren wurde auch dieser „Summer of“ maßgeblich durch die von ZDF/ARTE eingebrachten Programme geprägt, darunter die zweiteilige Dokumentation „Pop Scandals“ (30.07.16.). Die beiden Filme beleuchten, welche Mechanismen der Gesellschaft und der Pop-Industrie Skandale zum Teil kalkuliert hervorbrachten und entwerfen ein Sittengemälde, das weit über die Popkultur hinaus geht (Teil 1, „Tabubruch und Rebellion“: D: 1,9% MA, 0,43 Mio. / F: 2,9 % MA, 0,38 Mio. // Teil 2, „Der mediale Overkill“: D: 2,0% MA, 0,39 Mio. / F 2,9% MA, 0,23 Mio.).

The logo for ARTE, featuring the word "arte" in a lowercase, bold, orange, sans-serif font.

Statt des regulären Fiction-Programms zeigte ARTE an drei Donnerstagen im Sommer hochwertige Naturdokumentationen in der Primetime als Sonderprogrammierung. Dabei schnitt die Einbringung von ZDF/ARTE, „Zugvögel – Kundschafter in fernen Welten“ (11.08.16), besonders gut beim deutschen Publikum ab

(D: 2,5% MA, 0,73 Mio. / F: 2,5% MA, 0,52 Mio.). Sie verbindet neueste Erkenntnisse von Ornithologen über den jährlichen Vogelzug mit grandiosen Tieraufnahmen: Mit Hilfe einer gyrostabilisierten Cineflex-HD-Kamera am Helikopter, ergänzt durch Luftbilder aus Drohnen und anderen Spezialkameras, kommt die Dokumentation den Zugvögeln beeindruckend nah. Der bildstarke Film entstand in Kooperation mit „Terra X“.

Die investigative Dokumentation „Die heimliche Revolution“ (20.08.16, D: 0,9% MA, 0,19 Mio. / F: 1,7% MA, 0,28 Mio.) berichtet in Synergie mit dem ZDF-auslandjournal über couragierte Frauen in Saudi-Arabien: In Pionierarbeit erkämpft sich eine neue Generation von Frauen im Königreich Positionen als Politikerin, Anwältin, Chefredakteurin und Unternehmerin. Im Dezember 2015 durften Frauen zum ersten Mal in der Geschichte des Landes bei den Kommunalwahlen nicht nur wählen, sondern auch kandidieren. Protagonistin Rasha Hefzi schaffte es in den Stadtrat von Jeddah.



Teodor Currentzis ist einer der spannendsten Dirigenten unserer Zeit. Von Publikum und Kritikern gefeiert, verkörpert er eine neue Art von Maestro: Er wirft auch einen Blick hinter die Kulissen des klassischen Musikbetriebs. Der Film „Currentzis: Der Klassikrebell“ (11.09.16) begleitet den Dirigenten zur CD-Aufnahme von Mozarts Oper „Don Giovanni“ ins Opernhaus der russischen Provinzmetropole Perm und führt eindrücklich vor Augen, wie der Charismatiker alle Beteiligten zu musikalischen Höchstleistungen motiviert

Die Bedeutung der sozialen Netzwerke steigt stetig, zum einen als Mittel zur Bewerbung des linearen Programms, zum anderen als Plattform für genuine Social Media-Inhalte. Die Koordination ARTE im ZDF plant deshalb, ihre Social Media-Aktivitäten im Zusammenhang mit ZDF/ARTE-Programmen zu stärken und auszubauen.

Anlässlich der amerikanischen Präsidentschaftswahlen am 08.11.16 zeigt ARTE eine Woche vor der Wahl zwei Dokumentationen von ZDF/ARTE zum Wahlkampf: „The Choice. Amerika hat die Wahl“ porträtiert Hillary Clinton und Donald Trump und untersucht ihre Strategien, Erfolge und Fehler im Wahlkampf. Die Dokumentation „Duell ums Weiße Haus. Strategien und Skandale bei historischen US-Wahlkämpfen“ analysiert die Geschichte des US-Präsidentschaftswahlkampfes, der stilprägend für die gesamte westliche Welt ist. Hier entstand die erste Fernsehdebatte, wurde der „Spin doctor“ erfunden und die Konfrontation zwischen den Kandidaten ins Extrem getrieben. Der Film blickt hinter die Kulissen von acht vergangenen US-Wahlkämpfen und beleuchtet, welche Methoden den Präsidentschaftswahlkampf der USA bis heute prägen.

4.2 3sat

Unter dem Label „Festivalsommer“ zeigt der Kultursender 3sat auch in diesem Jahr von Mai bis September renommierte Klassikkonzerte und Rockfestivals, Oper-, Theater- und Ballettinszenierungen, vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit diesem Angebot bildet 3sat das aktuelle Kulturgeschehen ab und eröffnet den Zuschauern die Möglichkeit, an großen Kultur-Veranstaltungen teilzunehmen – in vielen Fällen sogar live. Ausgewählte 3sat-Eigenproduktionen und -Produktionsankäufe werden ergänzt durch Programmeinbringungen der vier Partner-Sendeanstalten ZDF, ORF, SRG und ARD. Dank dieser synergetischen Zusammenarbeit ist 3sat in der Lage, ein besonders umfassendes Angebot im Bereich Musik und Bühnenkunst zu machen. Zu den klassischen Höhepunkten dieses Jahres zählten u.a. die Übertragungen von den „Salzburger Festspielen“ und des „Sommernachtskonzerts Schönbrunn“ sowie die Ausstrahlung des Musiktheaters „Wozzeck“ von Alban Berg aus der Oper Frankfurt. Aber auch Liebhaber zeitgenössischer Musik kamen mit den Konzertübertragungen vom „20. Hurricane Festival“ sowie vom „Wacken Open Air“- Festival“ auf ihre Kosten.



**„3sat-
Festivalsommer
2016“**

Der russische Schriftsteller Wladimir Kaminer machte sich in der zweiten Staffel der 3sat-Reihe „Kulturlandschaften“ (22.-26.08.16, jeweils 18:15 Uhr) erneut auf die Suche nach heimatverbundenen Künstlern und Kulturschaffenden in verschiedenen Regionen Deutschlands, diesmal im Allgäu, in der Lausitz, in Offenbach am Main, Nordfriesland und Thüringen. Seine Begegnungen eröffneten Einblicke in ganz unterschiedliche Kunstrichtungen und Lebensentwürfe und somit auch Antworten auf die Frage, wie aus Kultur Heimat wird.

„Kulturlandschaften“

Der Wunsch, gesund zu leben und bewusst zu konsumieren, bewegt viele Menschen. Doch auch motivierte Konsumenten sind schnell überfordert angesichts der Vielzahl an Produkten sowie Bio- und Gütesiegeln. Antworten auf Fragen wie z.B., ob Soja auch ökologisch eine gute Alternative zu Fleisch ist, oder ob Bio-Lachs besser als geangelter Wildlachs ist, lieferte die vierteilige 3sat-Reihe „Richtig Gut leben“ mit Schauspielerin Stefanie Stappenbeck vom 22.-25.08.16 jeweils um 18:15 Uhr. Experten und Wissenschaftler lieferten hierin Informationen über die Produkte und deren Herstellung, zudem wurden nachvollziehbare Faustregeln für den Alltagsgebrauch formuliert.

„Richtig Gut Leben“

Beethovens Kompositionen sind weltbekannt, seine Musik fasziniert die Menschen seit vielen Generationen. Die Person Ludwig van Beethoven ist dagegen schwer zu greifen und erscheint in mancher Hinsicht widersprüchlich und geheimnisvoll: Zeitlebens steckte er in Geldsorgen, doch bei der Eröffnung seines Testaments entpuppte er sich als einer der reichsten Männer Wiens. In den Häusern des Hochadels ging er ein und aus, gleichzeitig war er aber ein glühender Verehrer der französischen Republik. Ständig war er verliebt, hatte etliche Affären, und trotzdem fand er nicht die Frau fürs Leben. In einer sechsteiligen Reihe nähert sich 3sat am 03., 10. und 17.12.16 unterschiedlichen Facetten von Beethovens Persönlichkeit und setzt die Phasen seines Lebens in Zusammenhang mit der

**„Geheimnis
Beethoven“**

Komposition seiner Klaviersonaten. Mit ihnen hat Beethoven sich zeitlebens beschäftigt, sie spiegeln sein Denken und Fühlen. Interpretiert werden sie in der Sendereihe vom Wiener Pianist Rudolf Buchbinder, der Beethoven-Biograph Jan de Cayers sorgt für die biographische und geschichtliche Orientierung in den einzelnen Folgen.

4.3 PHOENIX

Der Berichtszeitraum, insbesondere der Monat Juli, war von einer besonderen aktuellen Ereignisdichte geprägt. Innerhalb eines kurzen Zeitraums ereigneten sich u.a. der Terroranschlag in Nizza (14.07.16), der Zug-Anschlag in Würzburg (18.07.16), der Amoklauf in München (22.07.16), der Bombenanschlag in Ansbach (24.07.16) sowie der Putschversuch in der Türkei (15./16.07.16). Der Ereigniskanal öffnete jeweils umgehend für aktuelle Sondersendungen sein Programm. Darin wurde wie gewohnt der Schwerpunkt auf eine ausführliche, analytische Berichterstattung gelegt.



In der anschließend in einigen Medien stattfindenden Diskussion über die Errichtung eines öffentlich-rechtlichen Nachrichtenkanals wurde auch der Spartenkanal PHOENIX genannt. In dem Zusammenhang ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Rundfunkstaatsvertrag PHOENIX explizit als Ergebnis- und Dokumentationskanal definiert hat, nicht aber als Nachrichtenkanal.

Außerdem stellte das Referendum über den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der Europäischen Union, das sogenannte Brexit-Referendum vom 23.06.16, ein dominierendes Thema im Berichtszeitraum dar. PHOENIX widmete diesem politischen Großereignis insgesamt über 126 Stunden in seinem Programm. Die Zuschauerakzeptanz lag bei durchschnittlich 0,15 Mio. bzw. 1,3 % MA. Der Folgetag der Abstimmung, den PHOENIX monothematisch gestaltete, erreichte insgesamt einen Tagesmarktanteil von 1,9 % (0,18 Mio.).

In Anbetracht der in Großbritannien sehr kontrovers und oft unsachlich geführten Debatte richtete PHOENIX sein Augenmerk auf eine besonders detaillierte und differenzierte Berichterstattung. Dies umfasste auch die Übernahme von britischen Formaten in das Programm, wie das Fernseh-Duell von David Cameron und Nigel Farage am 07.06.16, die Anhörung zum Referendum im britischen Unterhaus mit David Cameron am 15.06.16, die Sondersitzung des britischen Parlaments zum Attentat auf die Abgeordnete Jo Cox und die BBC-„Question Time“ am 20.06.16 sowie Ausschnitte aus „The Great Debate“ der BBC am 21.06.16.

Des Weiteren produzierte ZDF-Korrespondentin Diana Zimmermann für PHOENIX eine besondere Ausgabe des PHOENIX-Formates „Mein Ausland“ mit dem Titel „Ein Königreich für Europa? GB vor dem Referendum“. Zudem liefen zwei Themenmodule „Brexit XXL“ – Großbritannien vor dem Referendum (105 Minuten) und „Brexit oder Bremain?“ (75 Minuten) im Programm.

Auch die Brexit-Debatte des EU-Parlaments in Straßburg am 05.07.16 übertrug PHOENIX vollständig und live. Die nahezu dreistündige Sitzung verfolgten durchschnittlich 0,13 Mio.

Zuschauer, dies entsprach einem durchschnittlichen Marktanteil von 2,3 %.

Des Weiteren bildete vom 21. bis zum 27.08.16 die „Themenwoche Orient/Okzident“ einen umfänglichen Programmschwerpunkt mit Dokumentationen, Gesprächs- und Ereignisformaten und einem speziellen Online-Angebot rund um zeitgeschichtliche Hintergründe und aktuelle gesellschaftspolitische Fragen. Dabei stand u.a. die europäische und deutsche Mitverantwortung an tiefer liegenden, historischen Ursachen für Konfliktherde des Nahen Ostens im Fokus der zur Primetime gezeigten Doku-Reihe „Der Erste Weltkrieg im Orient“ (0,33 Mio., 1,3 % MA, 24.08.16).

Außerdem wurde der Jahresthemenschwerpunkt „Rätsel RAF-Terror“ mit weiteren Programmanstrengungen fortgeführt. So gab es zum 40. Jahrestag der Verabschiedung der "Anti-Terror-Gesetze" eine Themennacht am 24.06.16 u.a. mit der Dokumentation „ZDF-History: Mythos GSG 9“ (0,18 Mio., 1,8 % MA) und dem Gesprächsformat „Im Dialog“ mit dem früheren Innenminister Gerhart Baum (0,08 Mio., 1,2 % MA). Eine weitere Themennacht wurde anlässlich der Flugzeugentführung von Entebbe vor 40 Jahren für den 04.07.16 programmiert, u.a. mit einer Ausgabe des „Forum Demokratie“, in dem Michaela Kolster das Thema „Waffenbrüder des Terrors – Die RAF und ihr internationales Netzwerk“ mit internationalen Experten diskutierte (0,09 Mio., 1,1 % MA).



PHOENIX wird die umfängliche Berichterstattung zu den Präsidentschaftswahlen in den USA kontinuierlich fortsetzen und alle drei TV-Debatten der beiden Präsidentschaftskandidaten und die Debatte der beiden Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten live in der Nacht jeweils in einer moderierten Sondersendung begleiten. Am Tag der Wahl wird der Spartenkanal ebenfalls in der Nacht vom 08.11. auf den 09.11. durchgängig live berichten.

4.4 KiKA

Siehe Fernsehratsvorlage FR 11/16



5 ZDF-Telemedienangebote

Ø tägliche Visits: Die ZDF-Onlineangebote im Vergleich

Angebot	Ø Visits pro Tag Juni 2016	Ø Visits pro Tag Juli 2016	Ø Visits pro Tag August 2016	Veränderung Juni 16 auf Aug. 16
ZDFonline *)	2.328.759	1.839.798	2.331.860	+/-0%
zdf.de	1.730.205	1.271.649	1.444.951	-16%
heute.de	832.488	745.401	1.081.423	+30%
tivi.de	63.400	62.927	65.681	+4%

Quelle: INFOnline (SZMnG-Verfahren)

*) ZDFonline: ZDF-intern berechneter Nettowert aus zdf.de (inkl. Digitalkanäle und seit 11.06.15 HbbTV), heute.de (inkl. zdfsport.de) und tivi.de. Ggf. geringfügige Abweichungen zum INFOnline-Wert. Hinweis: Der Zugriff auf die Angebote em.zdf.de und rio.zdf.de in der heute- und ZDFmediathek-App löst aus technischen Gründen zwei Visits aus.

ZDFonline erzielt im August 2016 Ø 2,33 Mio. Visits täglich und liegt damit geringfügig über dem Niveau vom Juni 2016. zdf.de (Ø 1,44 Mio. Visits/Tag) verliert -16 % und tivi.de (Ø 0,06 Mio. Visits/Tag) steigert seine Nutzung um +4 %. heute.de erzielt mit Ø 1,08 Mio. Visits/Tag eine Steigerung von +30 %. Grund hierfür ist eine hohe Nutzung der Angebote zu den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro.

Die 20 erfolgreichsten ZDF-Abrufvideos von Juni bis August 2016 Einzelvideos - ZDFonline (ZDF + Digitalkanäle inkl. ZDFtivi/ZDF-KiKA)

Rang	Video	erste Livestellung	Sichtungen
1	NEO MAGAZIN ROYALE vom 02.06.2016	02.06.2016	293.033
2	heute-show vom 03.06.2016	03.06.2016	244.438
3	NEO MAGAZIN ROYALE vom 25.08.2016	25.08.2016	162.134
4	Schöne neue Welt (Dokumentation)	18.06.2016	129.848
5	Filmdonnerstag: Neid ist auch keine Lösung	02.06.2016	115.492
6	Herzokino: Ein Sommer in Amsterdam	05.06.2016	112.385
7	Der Fernsehfilm der Woche: Unter anderen Umständen - Falsche Liebe ¹	20.06.2016	102.841
8	Der Fernsehfilm der Woche: Vertraue mir	06.06.2016	98.758
9	Herzokino: Rosamunde Pilcher: Verlobt, verliebt, verwirrt	21.06.2016	97.266
10	Dresden Mord: Nachtgestalten	04.06.2016	78.938
11	Die Chefin: Familie	03.06.2016	73.285

12	Olympia 2016: Historisches Gold für Ludwig/Walkenhorst	18.08.2016	72.459
13	Der Fernsehfilm der Woche: Tiefe Wunden - Ein Taunuskrimi	11.07.2016	71.499
14	Der Bergdoktor: Virus	30.06.2016	71.185
15	Herzokino: Katie Fforde - Du und ich	29.05.2016	65.677
16	Der Fernsehfilm der Woche: Mordsfreunde - Ein Taunuskrimi	04.07.2016	65.553
17	EURO 2016: Hector schießt DFB-Elf ins Halbfinale	03.07.2016	65.264
18	Olympia 2016: Diskus - Siegerehrung mit Gold-Harting	13.08.2016	61.986
19	Der Fernsehfilm der Woche: Die letzte Instanz	25.07.2016	60.902
20	Olympia 2016: Bolt holt über 100m das Olympia-Triple	15.08.2016	59.688

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten, Aggregation über Basename des Videos

Hinweise:

In der AGF-Streamingmessung werden zurzeit Sichtungen über Flash und HTML5 erhoben. Damit wird im Wesentlichen die Nutzung an Windows und Mac-Rechnern (inklusive Laptops) erfasst. Noch nicht erfasst wird die Nutzung über die restlichen Ausspielwege. Quantitativ relevant sind hier mobile Geräte mit iOS- und Android-Software (v.a. Smartphones, Tablets) sowie HbbTV. Die Messung hierfür befindet sich in Vorbereitung.

Das Abrufvideo der Sendung NEO MAGAZIN ROYALE vom 02.06.16 platziert sich mit 293 Tsd. Sichtungen auf Rang 1 der Hitliste. Auch die Ränge 2 und 3 werden von Unterhaltungssendungen belegt: Das Abrufvideo der heute-show vom 03.06.16 generiert 244 Tsd. Sichtungen (Rang 2) und das von NEO MAGAZIN ROYALE vom 25.08.16 162 Tsd. Sichtungen (Rang 3). Die Dokumentation Schöne neue Welt erzielt mit 130 Tsd. Sichtungen eine hohe Nutzung und belegt Rang 4 der Hitliste.

Insgesamt sind zwölf fiktionale Formate, drei Unterhaltungsformate, eine Informationssendung, drei Beiträge zu Olympia 2016 und ein Abrufvideo zur Fußball-EM 2016 in der Hitliste vertreten. Grundsätzlich sammeln Videos aus dem fiktionalen und Unterhaltungsbereich über einen längeren Zeitraum hinweg Nutzung als beispielsweise Videos zu aktuellen Nachrichten, welche i.d.R. schnell durch aktuellere Ausgaben ersetzt werden. Zur Einordnung: Die Ausgaben des heute-journals erzielen inkl. aller Einzelbeiträge von Juni bis August 2016 durchschnittlich 13 Tsd. Sichtungen pro Ausgabe.

5.1 Akzeptanz

Siehe Fernsehratsvorlage FR 12/16

5.2 Sachstand „Junges Angebot“

In den Berichtszeitraum fällt auch die letzte Phase der Vorbereitungen zum Launch des Jungen Angebotes von ARD und ZDF. Insgesamt werden zum 1. Oktober rund 30 Formate auf Drittplattformen (YouTube, Facebook usw.), in der App und auf der Webplattform des Jungen Angebots laufen. Die Kommunikationsstrategie ist so ausgerichtet, dass sich das junge Angebot bei der Kommunikation sehr stark darauf konzentrieren wird, die einzelnen Formatmarken bei den Usern zu etablieren. Der User kommt auf Drittplattformen zuerst mit den Einzelmarken in Kontakt, bevor er die Dachmarke kennenlernt. Köpfe und originelle Inhalte sind im Netz zentrale Anknüpfungspunkte, direkte Markenwerbung wird in der jungen Zielgruppe eher negativ aufgenommen.

Inhaltlich werden die Kategorien „Informieren“, „Orientieren“ sowie „Unterhalten“ unterschieden. Das ZDF hat als größter Einzelzulieferer in allen Kategorien Projekte aufgelegt. Im Bereich „informieren“ entsteht zusammen mit „Frontal21“ ein Recherche-Format. Hier gehen junge Hosts in wöchentlichen Videos für die junge Zielgruppe relevanten politischen und gesellschaftlichen Themen nach. Zur US-Wahl wird außerdem ein populärer, junger YouTuber für eine ZDF-Dokumentation durch die USA reisen. Beim Thema „Orientieren“ geht es dem ZDF stark um den Gedanken der Vielfalt. Das Format setzt sich demzufolge mit gesellschaftlichen Normen auseinander und wird dabei ganz selbstverständlich von einem Host (-Moderator) mit Behinderung präsentiert. In einem anderen, wöchentlichen Format dreht sich alles um die Sicht von Migranten auf Deutschland. In der Kategorie „Unterhalten“ hat die Hauptredaktion Spielfilm erstmals internationale Lizenz-Serien für die Ausstrahlung als Video-on-Demand erworben. Ziel ist es, jeden Monat ein neues Highlight online im Netz anbieten zu können. Außerdem wird in Zusammenarbeit mit der Hauptredaktion Show ein Sketch-Comedy-Format starten. Für die nächste Phase sind bereits Formate in den Bereichen (Schul-) Wissen, Service und Webserie in Vorbereitung.

5.3 Relaunch „ZDF-Mediathek“

Der Relaunch der ZDF-Angebote ist für Ende Oktober geplant und wird die beiden bisher getrennten Angebote ZDF.de und ZDFmediathek zu einem zentralen Angebot für Bewegtbild verschmelzen. In den Mittelpunkt rückt das beispielsweise von Netflix bekannte Ordnungsprinzip der „Genre“ mit Start-, Rubriken-, Sendungs- und Beitragsseiten. Die bisherige Orientierung am linearen Sendeschema für den Bau der Seite bleibt relevant, aber ist nicht mehr das einzige Kriterium. So soll das überarbeitete Angebot die starken ZDF-Marken aus der ganzen Programmfamilie für die nonlineare Nutzung möglichst optimal übersetzen. Eine besondere Herausforderung ist die Multi-Gerätekompabilität, die das neue Angebot „klassisch“ über den Browser auf PC und Laptop, per App auf Smartphone und Tablet, sowie über HbbTV auf Smart-TV adaptiert. Hinzu kommt die Präsenz der ZDFmediathek auf weiteren Auspielwegen (Drittplattformen) wie zum Beispiel Apple TV oder auch Fire TV (Amazon). Das Angebot wird von einem erheblich optimierten "Such- und Empfehlungssystem" besonders profitieren. Ein weiteres zentrales Feature ist die „Personalisierung“ von Inhalten. Nutzertests belegen einen eindeutigen Trend: Nutzer möchten immer mehr auf „persönliche“ Angebot zugreifen. Das überarbeitete Angebot wird diesen Trend aufgreifen und unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Bestimmungen einen Einstieg in ein personalisiertes Produkt nehmen (Nutzer kann widersprechen).

6 Auszeichnungen/Preise

Preis:	Bayerische Fernsehpreis 2016
Sendung / Beitrag:	37° Niemand darf es wissen – Corinne und ihr Geheimnis
Kategorie:	Kultur- und Bildungsprogramme
Zuständige Redaktion:	HR Kultur, Geschichte und Wissenschaft
Verantwortlicher Redakteur:	Brigitte Klos
Sendung / Beitrag:	Der Jungfrauenwahn
Kategorie:	Informationsprogramme
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel / ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Burkhard Althoff, Kathrin Brinkmann (ARTE)
Sendung / Beitrag:	Nacht der Angst
Kategorie:	Beste Schauspielerinnen an Nina Kunzendorf
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Caroline von Senden
Sendung / Beitrag:	Unter Verdacht: Ein Richter
Kategorie:	Bester Schauspieler an Martin Brambach
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Elke Müller

Preis: Shanghai TV Festival 2016

Sendung / Beitrag: Stockmann
Kategorie: Magnolia Award in der Kategorie „Bester Animationsfilm“
Zuständige Redaktion: HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur: Nicole Keeb

Sendung / Beitrag: Tannbach – Schicksal eines Dorfes
Kategorie: Goldene Magnolie
Zuständige Redaktion: HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur: Caroline von Senden, Katharina Dufner

Preis: Monte Carlo TV Festival 2016

Sendung / Beitrag: Der letzte Raubzug
Kategorie: Prince Rainier III Special Price
Zuständige Redaktion: ARTE
Verantwortlicher Redakteur: Susanne Mertens

Sendung / Beitrag: Tannbach – Schicksal eines Dorfes
Kategorie: Goldene Nympe
Zuständige Redaktion: HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur: Caroline von Senden, Katharina Dufner

Preis: Banff World TV Festival 2016

Sendung / Beitrag: Stockmann
Kategorie: Rockie Award
Zuständige Redaktion: HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur: Nicole Keeb

Sendung / Beitrag: Tannbach – Schicksal eines Dorfes
Kategorie: Rockie Award, Drama & Series
Zuständige Redaktion: HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur: Caroline von Senden, Katharina Dufner

Sendung / Beitrag: Uran und Mensch: ein gespaltenes Verhältnis
Kategorie: Science & Technology
Zuständige Redaktion: ARTE
Verantwortlicher Redakteur: Linde Dehner

Preis:	Filmfest München
Sendung / Beitrag:	Eine unerhörte Frau
Kategorie:	One-Future Preis-Interfilm-Akademie
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur:	Daniel Blum, Olaf Grunert (ARTE)

Preis:	Robert Geisendörfer Sonderpreis 2016
Sendung / Beitrag:	Dunja Hayali
Kategorie:	Persönliche Auszeichnung



Dr. Thomas Bellut